

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

BADEN-WÜRTTEMBERG

SPD

MIT SCHWUNG IN DIE BUNDESTAGS-WAHL



Die SPD Baden-Württemberg ist mit Schwung in den Sommerwahlkampf gestartet. Mit eigenen Schwerpunkten und eigenen Materialien über die zentralen Planungen der Bundespartei hinaus will die SPD im Land bei der Bundestagswahl am 27. September punkten.

Ziel sei es, wieder mit mindestens 23 SPD-Abgeordneten aus Baden-Württemberg in den Deutschen Bundestag einzuziehen, sagte Landeschefin Ute Vogt zum Wahlkampfbeginn. „Wenn man das Krisenmanagement der sozialdemokratischen Bundesminister mit dem von



Günther Oettinger vergleicht, dann wird deutlich, wer regierungsfähig ist und wer nicht“, so Ute Vogt. „Das werden wir im Wahlkampf deutlich machen.“ Zur Ankündigung der CDU, alle Direktmandate im Südwesten gewinnen zu wollen, erklärte Generalsekretär Peter Friedrich: „Weder personell noch inhaltlich hat die CDU genug Substanz, das Land richtig zu vertreten. Wir wollen mehr Direktmandate als vor vier Jahren.“

Im Mittelpunkt: Arbeitsplätze, Bildung und neue Energie

Die Landes-SPD fokussiert ihren Wahlkampf eindeutig auf zukunftsfeste Arbeit und Chancengleichheit in der Bildung. „Wir setzen unsere inhaltlichen Schwerpunkte bewusst dort, wo es in Baden-Württemberg besonderen Nachholbedarf gibt“, so Ute Vogt.

Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen stehe dabei an erster Stelle, betonte die SPD-Chefin. Die Zukunft des Wirtschaftsstandorts liege hier insbesondere in einer Neuausrichtung beim Einsatz von neuen Energien. „Zeitgemäße Antriebstechniken beim Automobil fördern, die Forschung von alternativen Energien unterstützen, Anreize für die Umstellung bei der Energieerzeugung setzen – dies alles wollen wir konsequent für Baden-Württemberg in Berlin anpacken“, so Ute Vogt. „Baden-Württemberg hat jetzt als traditioneller Industriestandort die Möglichkeit, aus der Krise auch eine Chance zu machen. Die Regierung Oettinger hat dies immer noch nicht begriffen.“

Generalsekretär Peter Friedrich sagte, die SPD kämpfe für „eine moderne Bil-

dungspolitik, die Chancengleichheit von Anfang an zum Ziel hat und damit alle Potentiale fördert“. Dabei seien genügend Betreuungsplätze für Kleinkinder, breite frühkindliche Bildung und echte Ganztageschulen wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lebensweg. „Im Gegensatz zum Bund stiehlt sich die Landesregierung hier nach wie vor aus der Verantwortung“, so der General, der diese Schwerpunkte auch mit einer eigenen Serie von Wahlkampfplakaten der SPD im Land verdeutlicht hat (siehe nächste Seite, Bestellungen beim SPD-Landesverband über Email: susanne.hofmann-wildt@spd.de).

Steinmeier im Südwesten

Auch die Veranstaltungsplanung im September sei bereits weitgehend unter Dach und Fach, erklärte Peter Friedrich. So beginne die heiße Phase unter anderem mit mehreren Kundgebungen von Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier und Parteichef Müntefering in den großen Städten (siehe nächste Seite). „Es soll keiner meinen, die Wahl sei schon gelaufen“, so Peter Friedrich. „Wer das desolatte Standing von Günther Oettinger in Berlin kennt, der tut gut daran, am 27. September für Baden-Württemberg die Sozialdemokratie zu stärken.“ ■

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Andreas Reißig
SPD-Landesverband Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Fon 0711 619 36-31
Fax 0711 619 36-55
Email: andreas.reissig@spd.de
Internet: www.spd-bw.de

ORDENTLICHER LANDESPARTEITAG

27. UND 28. NOVEMBER 2009,
STADTHALLE KARLSRUHE



Weil Arbeitsplätze vollen Einsatz brauchen.

Deshalb SPD.

FREITAG, 27. NOVEMBER

15.30 Uhr: Eröffnung und Begrüßung
Lars Castellucci, stellv. Landesvorsitzender

Konstituierung

Grußworte

Rechenschaftsbericht der Landesvorsitzenden

Ute Vogt MdL, Landesvorsitzende

Bericht des Schatzmeisters,
Bericht zur Organisationsentwicklung
Karl-Ulrich Tempel

Bericht der Kontrollkommission
Sabine Raetzel



Weil neue Energie neue Arbeitsplätze bringt.

Deshalb SPD.

Verbundene Aussprache

Antragsberatung

Organisationspolitische und statutenändernde Anträge

Wahlen

- Landesvorsitzende/Landesvorsitzender
- Stellvertretende Landesvorsitzende
- Generalsekretärin/Generalsekretär
- Schatzmeisterin/Schatzmeister
- Weitere Mitglieder des Landesvorstands

20.00 Uhr: Unterbrechung des Parteitags



Weil Kinder gleiche Bildungschancen brauchen.

Deshalb SPD.

SAMSTAG, 28. NOVEMBER

9.00 Uhr: Fortsetzung des Parteitags


Nach der Wahl ist vor der Wahl
Generalsekretär/in

Einbringung der (Leit-)Anträge

Fortsetzung der Wahlen zum Landesvorstand, dazwischen Fortsetzung der Antragsberatung und weitere Wahlen

- Mitglieder des Parteirats
- Mitglieder der Kontrollkommission
- Mitglieder der Schiedskommission
- Mitglieder der Antragskommission
- Delegierte für den Bundesparteitag

16.00 Uhr: Schlusswort



Weil Ganztagschulen Bildung besser machen.

Deshalb SPD.

TERMINE IM SEPTEMBER

KUNDGEBUNGEN ZUR BUNDESTAGSWAHL

DIENSTAG, 1.

Frank-Walter Steinmeier in Karlsruhe

FREITAG, 11.

Franz Müntefering in Freiburg und Mannheim

DONNERSTAG, 17.

Frank-Walter Steinmeier in Stuttgart

FREITAG, 18.

Franz Müntefering in Ravensburg

DONNERSTAG, 24.

Franz Müntefering in Lörrach

ARBEITSMARKTKONFERENZ „IN DER KRISE HANDELN“

DONNERSTAG, 3.

Stadthalle Göppingen
Mit Olaf Scholz, Ute Vogt und IG Metall-Betriebsleiter Jörg Hofmann
Anmeldung beim SPD-Landesverband über Email: susanne.hofmann-wildt@spd.de

WEITERE TERMINE

DIENSTAG, 1.

Präsidium, Karlsruhe

DONNERSTAG, 3.

Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern „Die Bankenlandschaft nach und in der Krise“, Biberach

MONTAG, 7.

Veranstaltungsreihe mit Regierungsmitgliedern „Die Bankenlandschaft nach und in der Krise“, Ludwigsburg

FREITAG, 11.

ASG-Landesvorstand, Stuttgart

FREITAG, 18.

ASG-Landesausschuss, Stuttgart

FREITAG, 25.

SGK-Landesvorstand, Stuttgart

MONTAG, 28.

Präsidium und Landesvorstand, Stuttgart

DIENSTAG, 29.

AG 60plus-Landesvorstand, Stuttgart

ALLE TERMINE IM BUNDESTAGSWAHLKAMPF AUF WWW.SPD-BW.DE

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

IM SEPTEMBER 2009

ZUM 80. GEBURTSTAG

an Hans Bosch in Göppingen, Lukas Duffner in Schönwald, Erwin Dürrschnabel in Bietenheim, Helmut Felgenhauer in Stockach, Walter Futterer in Lauf, Heinz Heller in Waldshut-Tiengen, Hermann Heller in Gerstetten, Julius Katz in Tuttlingen, Gudrun Keinarth in Lörrach, Gerhard Kieninger in Hüttlingen, Karl-Ludwig Kimmel in Neidenstein, Marianne Klink in Lahr, Gerd Köhler in Wernau, Arthur Krämer in Gaggenau, Werner Krüger in Leinfelden-Echterdingen, Heinz Mann in Ilsfeld, Walter Meck in Giengen, Inge Meyer in Karlsruhe, Günther Mühlberger in Geislingen, Ernst Nissen in Köngen, Manfred Nitsche in Triberg, Hermann Rahner in Gaggenau, Johann Rei in Hedesheim, Fritz Röscher in Müllheim, Toni Rühle in Lörrach, Gerhard Scherzer in Michelbach an der Bilz, Ruth Schlegel in Mühlacker, Walter Sinz in Wutöschingen, Barbara Smolczyk in Böblingen, Walter Vetter in Pforzheim, Ruth Weber in Freiburg und an Walter Winkler in Aalen

ZUM 90. GEBURTSTAG

an Gerhard Pöge in Sachsenheim, Martha Faisst in Gengenbach, Christoph Morawek in Rust, Marta Schaller in Weil am Rhein, Ernst Michalzik in Backnang und an Utta Heinrich in Pfalzgrafeneifel

ZUM 95. GEBURTSTAG

an Paula Erlewein in Neckarsulm

ZUM 96. GEBURTSTAG

an Gertrude Andrä in Neuenbürg

ZUM 98. GEBURTSTAG

an Hans Moses in Edingen-Neckarhausen

ZUM 50. PARTEIJUBILÄUM

an Hermann Fischinger in Börsingen, Ulrich Greschkowitz in Umkirch, Kurt Häffner in Bretten, Karlheinz Niederhoff in Karlsruhe, Edmund Pfefferle in Bad Krozingen, Alfred Schaible in Renningen, Hannelore Stotz in Heidenheim, Adolf Wiest in Radolfzell und an Günther Wirth in Stuttgart

ZUM 60. PARTEIJUBILÄUM

an Gerhard Krämer in Mannheim, Elfriede Roth in Gerlingen und an Hans Schuler in Ravensburg

ZUM 75. PARTEIJUBILÄUM

an Walter Spiller in Heidenheim

TRANSPARENZ UND WAHLFREIHEIT FÜR SELBSTBESTIMMTE VERBRAUCHER

Von Elvira Drobinski-Weiß MdB, stellvertretende verbraucherpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion



Weißer Schrift auf grünem Grund, mit drei weißen Blättern und in Form eines Vorfahrtsschildes – so sieht es aus, das neue, einheitliche „Ohne-Gentechnik“-Logo. Der Öffentlichkeit präsentiert hat es dieser Tage Verbraucherschutzministerin Aigner. Aber im wahrsten Sinne des Wortes „errungen“ hat es die SPD, und zwar gegen erbitterte Widerstände aus CDU und CSU.

80 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher lehnen den Anbau von gen-

veränderten Pflanzen und die Verwendung in der Lebensmittelproduktion ab. Für ihre Interessen hat sich die SPD erfolgreich eingesetzt und in dieser Legislatur viel erreicht. Die beiden wichtigsten Punkte sind:

1. Mit der neuen „Ohne-Gentechnik“-Kennzeichnung haben wir die Möglichkeit geschaffen, tierische Erzeugnisse wie Eier, Milch und Fleisch sowie daraus gefertigte Produkte auszuzeichnen, bei denen auf die Verfütterung von gentechnisch veränderten Pflanzen verzichtet wurde. Denn nach geltendem EU-Kennzeichnungsrecht muss der Einsatz solcher Pflanzen bei der Fütterung bisher nicht gekennzeichnet werden. Die ersten Anbieter melden bereits, dass „ohne Gentechnik“ stark nachgefragt wird und sich lohnt. Kein Wunder, denn Verbraucherinnen und Verbrauchern haben damit endlich Transparenz und Wahlfreiheit auch außerhalb des Ökosegments. Schnelle Orientierung beim Einkauf bietet jetzt das einheitliche Logo. Eine Erleichterung auch für die Anbieter, denn

das Logo wird kostenlos und unbürokratisch zur Verfügung gestellt.

2. Der Anbau der Maissorte MON 810, der bisher einzigen bei uns zu kommerziellen Zwecken angebauten gentechnisch veränderten Pflanze, wurde gestoppt. Die SPD hatte den Anbaustopp lange gefordert, denn die Hinweise auf negative Umweltauswirkungen und Effekte auch auf Nichtzielorganismen wie Bienen oder Schmetterlinge mehrten sich. Wir müssen dafür sorgen, dass am Verbot solcher Pflanzen, die nicht dem Vorsorgeprinzip entsprechen, auch festgehalten wird.

Sozialdemokratische Verbraucherpolitik nimmt die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher ernst und sorgt für Wahlfreiheit und Transparenz auf dem Markt. Wir haben schon viel erreicht – aber auch noch einiges zu tun: Für eine effektive Durchsetzung des Rechts auf Informationen und für klare Produktkennzeichnungen, nicht nur bei der Gentechnik, sondern auch bei der



Nährwertkennzeichnung (Ampel) oder bei Hygienekontrollergebnissen (Smiley-Symbole). Verbraucherinnen und Verbraucher brauchen klare Aussagen über Inhalte, Eigenschaften, Herkunft und Produktionsbedingungen, damit sie selbstbestimmt agieren und den Markt mitgestalten können ■